

*geschäfts-
bericht,*

PV-PROMEA 2014

*«Jeder Tag, an dem
du nicht lächelst,
ist ein verlorener Tag.»*

Charlie Chaplin



inhalt,

GESCHÄFTSBERICHT 2014

Geschäftsbericht

Vorwort	4
Kennzahlen	5
Rückblick und Ausblick	6 – 7
Fakten zur Versicherung	8 – 9

Jahresrechnung

Bilanz	11
Betriebsrechnung	12 – 13
Anhang	14 – 31

PV-PROMEА

PV-PROMEА in Kürze	33
Organe der PV-PROMEА	34 – 35

Vorwort,

DES STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Die PV-PROMEA hat das Jahr 2014 gut gemeistert. Der Deckungsgrad hat sich weiter erhöht. Sämtliche versicherungstechnischen Risiken sind analysiert und die dafür notwendigen Rückstellungen gebildet. Die technischen Grundlagen sind auf dem aktuellen Stand. Das gilt auch für den technischen Zinssatz. Die strukturelle und finanzielle Risikofähigkeit der PV-PROMEA gibt zu keinen Sorgen Anlass.

Es zeigt sich, dass die vor Jahren durch den Stiftungsrat getroffenen Entscheide bez. Anlagestrategie richtig waren. Sowohl was die Performance wie auch die Vermögensverwaltungskosten anbelangt.

Diese beruhigende Feststellung und die erfreulichen Zahlen haben den Stiftungsrat bewogen, für 2015 den Mutationszins auf 2.25% festzulegen. Das bedeutet, dass Ihr Alterskapital im nächsten Jahr mindestens zu 2.25% verzinst wird. Am guten Ergebnis sollen und müssen auch unsere Destinatäre partizipieren. Sie stehen im Fokus!

Trotz dieser erfreulichen Situation bleibt unser Blick in die Zukunft nicht sorgenfrei. Die Pensionskassen generell und damit auch die PV-PROMEA stehen vor zahlreichen Herausforderungen. Die Unsicherheiten an den Finanzmärkten (Schuldenkrise, tiefe Zinsen, Währungsprobleme und neuerdings Negativzinsen) zwingen uns, die Anlagerisiken gut im Auge zu behalten. Zudem gilt es die absehbare Entwicklung des Versichertenbestandes zu analysieren. Diesbezüglich hat der Stiftungsrat eine so genannte Asset-Liability-Studie (Risikomanagement) mit mehreren Szenarien in Auftrag gegeben. Die Resultate dieser Analyse wird der Stiftungsrat, unter Beizug eines unabhängigen Anlageexperten, beraten und die Anlagestrategie allenfalls anpassen. Sicherheit und umsichtige Führung bleibt unser oberstes Gebot.

Die von Bundesrat Alain Berset angestossene und notwendige Altersreform 2020 kommt nicht zu früh. Das BVG-Obligatorium ist nun 30 Jahre in Kraft. In dieser Zeit hat sich gesellschaftlich und rechtlich viel geändert und verändert. Die Vorgaben im Rahmen des BVG sind komplexer, die Vorschriften umfassender geworden. Auch wenn zurzeit im Rahmen der Diskussionen um die Altersreform 2020 primär die Politik und die Spitzenverbände der Wirtschaft und der Gewerkschaften den Ton angeben, sei festgestellt, dass auch unsere Pensionskasse vor der demografischen Entwicklung nicht verschont ist. Es ist aus Sicht der Pensionskassen zu hoffen, dass trotz der aktuell schrillen Töne auf politischer Ebene, eine sachbezogene Auseinandersetzung möglich ist und das Schmieden von guten zukunftstauglichen Lösungen realisiert werden kann. Ein Scheitern wäre unverantwortlich.

Zum Schluss bleibt mir der Dank an die Mitarbeitenden und die Geschäftsleitung der PV-PROMEA. Sie leisten eine hervorragende Arbeit und vermitteln uns allen die Gewissheit in der PV-PROMEA gut aufgehoben zu sein.

Danken möchte ich auch den Mitgliedern des Stiftungsrates. Die engagierten und sachlichen Diskussionen haben zu guten Entscheiden geführt.

Ein herzliches Dankeschön auch an Sie, sehr geehrte Damen und Herren. Ihre Anregungen spornen uns an, Gutes zu sichern und noch besser zu werden. Ihre Treue beweist uns, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg sind. Herzlichen Dank.

Rolf Frehner
Präsident

kennzahlen,

IN KÜRZE

	2014	2013
1. Verzinsung	1.75%	1.5%
2. Altersguthaben in CHF	682.0 Mio.	731.7 Mio.
3. Rentenerhöhung	0.0%	0.0%
4. Deckungsgrad	112.1%	104.2%
5. Mitglieder	991	1011
6. Versicherte	8823	9717
7. Rentner	1547	1499
8. Bilanzsumme in CHF	1216.0 Mio.	1 156.0 Mio.
9. Beiträge in CHF	70.0 Mio.	77.9 Mio.
10. Nettoperformance	9.13%	6.65%

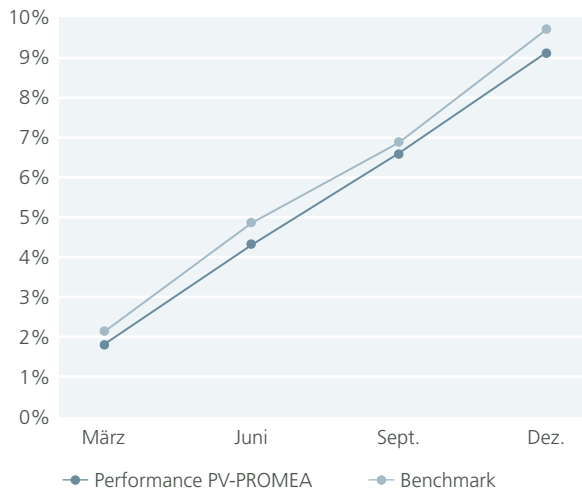
rückblick,

UND AUSBLICK DER GESCHÄFTSLEITUNG

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2014 zu informieren.

Die PV-PROMEA konnte das Geschäftsjahr 2014 erfolgreich abschliessen. Sie hat zwar noch nicht die volle finanzielle Risikofähigkeit erreicht, doch konnte der Deckungsgrad aufgrund des guten Ergebnisses von 104.2% auf 112.1% erhöht werden. Dies ist nicht zuletzt auf die sehr gute Performance auf den Kapitalanlagen von 9.13% zurückzuführen.

Performanceentwicklung 2014 effektiv zur Benchmark



Leider konnte die Benchmark von 9.72% nicht ganz erreicht werden. Dies ist vor allem auf die Aktien Ausland und auf die Immobilien Schweiz zurückzuführen.

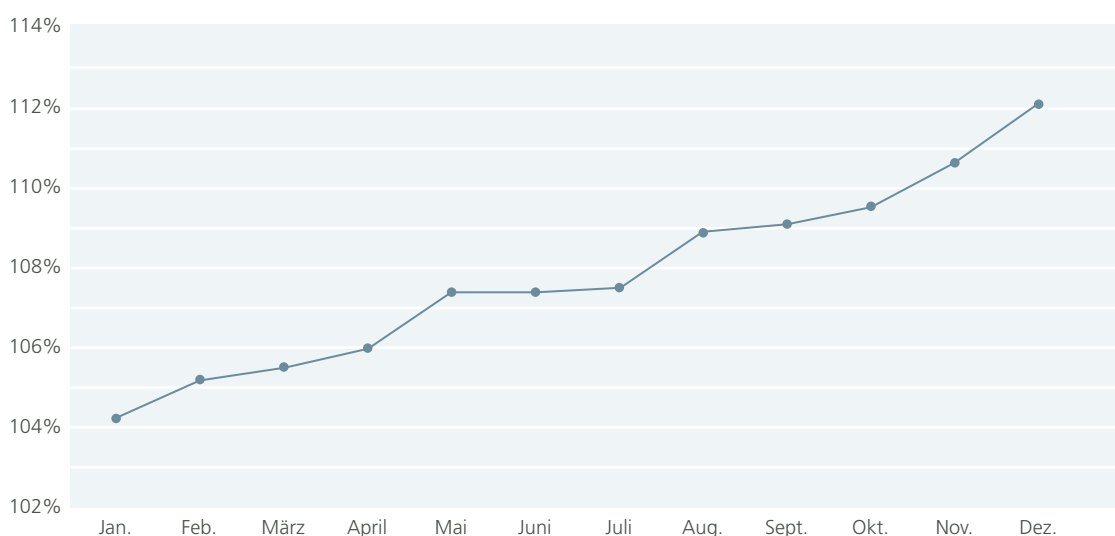
Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr insgesamt zu acht Sitzungen und zur Klausurtagung getroffen. Diese Klausurtagung dient dazu, strategische Themen ausserhalb der ordentlichen Sitzungen ohne Zeitdruck diskutieren zu können. Trotz der tieferen Mitgliederzahl und dem damit verbundenen Rückgang der Versicherten beurteilt der Stiftungsrat die strukturelle Risikofähigkeit nach wie vor als sehr gut. Trotzdem möchte sich das

verantwortliche Organ der möglichen Risiken für die Zukunft bewusst sein und hat deshalb eine Asset-Liability-Studie in Auftrag gegeben. Diese soll darüber Auskunft geben, wie sich die Risiken der PV-PROMEA in Zukunft verändern werden. Das Ergebnis dieser Studie kann zu einer allfälligen Änderung der Anlagestrategie führen. Der Stiftungsrat wird dabei durch Hartweg & Partner AG beraten. Dieser externe Vermögensberater analysiert laufend den Kapitalmarkt und dessen Auswirkungen auf die Umsetzung unserer Anlagestrategie. Daraus sich ergebende Themen werden im Rahmen der Stiftungsratssitzungen erörtert und allfällige Beschlüsse daraus gezogen. So entschied der Stiftungsrat im November 2014, bei der Anlagekategorie Aktien Schweiz und Aktien Ausland Gewinne zu realisieren und die Investitionen auf Strategie zu setzen. Diese Massnahme hat sich im Januar 2015 als richtig erwiesen, nachdem im Zusammenhang mit der Aufhebung der Untergrenze des Euros durch die Schweizerische Nationalbank per 15.01.2015 vorübergehend eine Minus-Performance erzielt wurde.

Weiter hat der Stiftungsrat entschieden, die Investitionen in Private Equity zu verkaufen und hat dazu einen Käufer, ein Family-Office in Frankreich gefunden. Dieser war bereit, die Investitionen zum Preis von 84% des Netto-Anlagewertes, Stand per 31.12.2013, zu kaufen. Wir gehen davon aus, dass dieser Verkaufsprozess am 31.03.2015 abgeschlossen sein wird. Die Abklärungen der Geschäftsleitung haben ergeben, dass bei einer Rest-Laufzeit dieser Investitionen von ca. 6 Jahren, der Verlust aus dem vorzeitigen Verkauf kleiner ist, als die künftig noch auflaufenden Vermögensverwaltungskosten.

Auf Antrag der Geschäftsleitung hat der Stiftungsrat beschlossen, die Software für die Administrierung des Pensionskassengeschäftes zu wechseln. Ausschlaggebend dafür war, dass die neue Software in die bestehenden Programme «AKIS-Net» der Ausgleichskasse

Deckungsgradentwicklung 2014



integriert werden kann. Ab 01. Juli 2015 werden alle eingehenden Dokumente gescannt und dabei die Geschäftsprozesse gestartet. So kann laufend überwacht werden, wann welche Anfrage eingegangen ist und wann sie erledigt wurde. Weiter verfügt die Software über ein Kontrollsystem, mit welchem die Prozesse erst erledigt werden können, wenn eine zweite Person sie freigegeben hat. Wir versprechen uns dadurch eine effizientere Verarbeitung und eine Erhöhung unserer Dienstleistungsqualität.

Im Weiteren galt es, die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften umzusetzen. Der Stiftungsrat hat dazu das Anlage-reglement entsprechend angepasst. Die PV-PROMEА stimmt grundsätzlich im Sinne des Verwaltungsrates und erfüllt so die Anforderungen der Verordnung zur Wahrnehmung der Interessen der Versicherten, sofern das Stimm- und Wahlverhalten dem dauernden Ge-deihen der Stiftung im Hinblick auf Art. 71 Ab. 1 BVG dient. Die Anträge der Verwaltungsräte der Firmen des Swiss Market-Indexes SMI werden durch den Stif-

tungsrat detailliert geprüft und die Stimmrechte entsprechend ausgeübt. Die PV-PROMEА wird Ende 2015 erstmals das Stimmverhalten der Stiftung auf der Homepage veröffentlichen.

Wir danken Ihnen sowie dem Stiftungsrat an dieser Stelle für die Unterstützung in unseren Bemühungen, die finanzielle und strukturelle Risikofähigkeit unserer Vorsorgeeinrichtung zu erhalten und zu verbessern. Ein grosser Dank geht auch an unsere Mitarbeitenden, welche uns tatkräftig unterstützen.

Urs Schneider

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Patric Spahr

Bereichsleitung BVG, Mitglied der Geschäftsleitung

fakten,

ZUR VERSICHERUNG UND ZUM ANLAGEVERMÖGEN

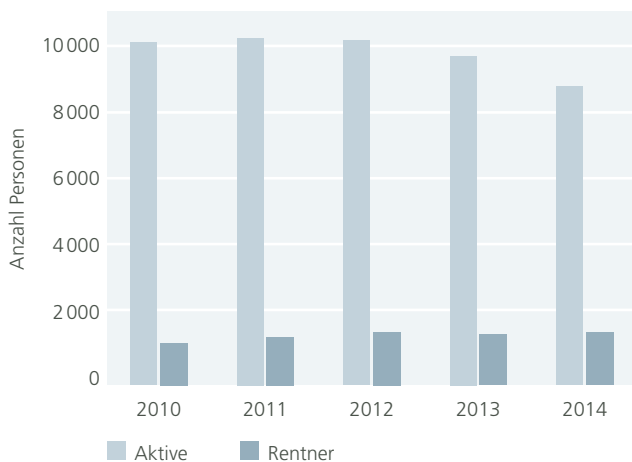
Geschäftsergebnis, strukturelle und finanzielle Risikofähigkeit

Die PV-PROMEA schliesst das Geschäftsjahr 2014 mit einem sehr guten Ergebnis ab. In der Betriebsrechnung wird ein Überschuss von CHF 78.9 Mio. ausgewiesen. Dies führte zu einer Erhöhung des Deckungsgrades von 104.2% per 31.12.2013 auf 112.1% per 31.12.2014 (siehe Diagramm Seite 7). Die reglementarisch notwendige Zielwertschwankungsreserve von 15.7% der Vorsorgekapitalien und den technischen Rückstellungen ist trotz dem guten Ergebnis noch nicht vollständig gebildet. Bis zur vollen finanziellen Risikofähigkeit bzw.

Die Sollrendite, d.h. die Rendite, welche benötigt wird, um den bisherigen Deckungsgrad zu halten, betrug im Jahr 2014 tiefe 1.7%. Die effektiv erzielten Überschüsse dienen der Stiftung zur oben beschriebenen Erhöhung der Wertschwankungsreserve.

Die strukturelle Risikofähigkeit der PV-PROMEA ist nach wie vor sehr gut. Das bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge im Versicherungstechnischen Gutachten. Das Verhältnis zwischen Aktiven und Rentnern ist zwar leicht gesunken, beträgt aber immer noch sehr gute 6:1, d.h. einer rentenberechtigten Person stehen sechs aktive Personen gegenüber.

Verhältnis Aktiv-Versicherte – Rentner



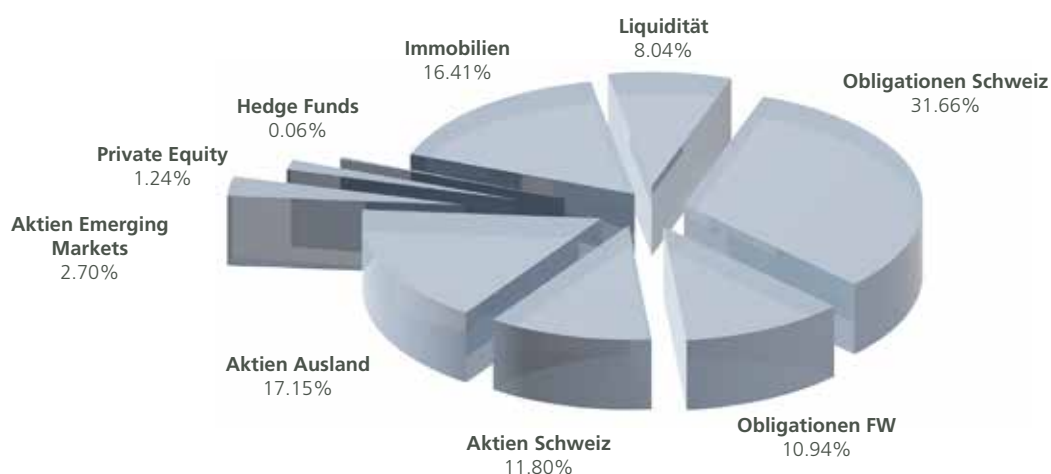
zur vollständigen Bildung der Wertschwankungsreserve von CHF 160 Mio. fehlen noch rund CHF 37 Mio. Trotzdem hat der Stiftungsrat im Dezember 2014 festgelegt, die obligatorischen wie auch überobligatorischen Altersguthaben der Aktiv-Versicherten für das Jahr 2015 mindestens zu 2.25% zu verzinsen. Dies im Gegensatz zum vom Bundesrat für das Jahr 2015 beschlossenen BVG-Mindestzins von 1.75%. Die entsprechenden Rückstellungen für die Besserverzinsung im Jahr 2015 im Betrag von CHF 3.4 Mio. wurden bereits 2014 gebildet und entsprechend der Betriebsrechnung belastet.

Technischer Zinssatz

Wie im letztjährigen Geschäftsbericht ausgeführt, hat der Stiftungsrat per 31.12.2013 den technischen Zinssatz von 3.5% auf 3% gesenkt. Dadurch erhöhten sich auch die Rückstellungen für Pensionierungsverluste, da der reglementarische Umwandlungssatz weiterhin obligatorisch und überobligatorisch dem BVG-Umwandlungssatz von 6.8% entspricht. Damit die technischen Reserven für Pensionierungsverluste aufgelöst werden könnten, wäre ein reglementarischer Umwandlungssatz von unter 6% umhüllend notwendig. Die Rückstellungen für Pensionierungsverluste wurden im Umlageverfahren finanziert und entsprechend der Betriebsrechnung belastet.

Die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten hat die so genannte Fachrichtlinie FRP 4 verabschiedet, in welcher ein «technischer Referenzzinssatz» definiert wird. Für das Jahr 2014 wurde der Referenzzinssatz auf 3% festgesetzt. Verschiedene Simulationen zeigen, dass sich der technische Referenzzinssatz weiter reduzieren könnte.

Allokation nach Anlagekategorien 31.12.2014



Vermögensanlagen

Das seit längerer Zeit bestehende Tiefzinsumfeld hat sich im Jahr 2014 noch verstärkt. Deshalb konnte im Jahr 2014 auf den Obligationen-Anlagen noch eine ansprechend hohe Rendite von 6.70% auf Obligationen Schweiz und 7.92% auf Obligationen Fremdwährung erzielt werden. Auch die Aktien haben sich im vergangenen Jahr gut entwickelt. Es wurden Renditen bei den Aktien Schweiz von 12.96% und bei den Aktien Ausland von 16.96% erzielt.

Im Falle einer möglichen Zinserhöhung werden die Renditen der bestehenden Obligationen zurückgehen. Die schweizerischen Pensionskassen sind durch die Einführung von Negativzinsen stark betroffen. Ein Gesuch des Schweizerischen Pensionskassen-Verbandes ASIP an die Schweizerische Nationalbank, zur Gewährung eines Girokontos ohne Negativzinsen für alle Schweizerischen Pensionskassen, wurde leider abgelehnt.

Die PV-PROMEA besitzt mehrere Liegenschaften in den Grossräumen Zürich, Bern, Basel und der Ostschweiz sowie im Tessin. Sie beabsichtigt, ihr Portfolio der direkt

gehaltenen Liegenschaften weiter auszubauen und kaufte aus diesem Grund Land in Rapperswil für die Erstellung von Mietliegenschaften. Die Fertigstellung dieser Wohnüberbauung ist für 01.10.2015 vorgesehen und die Vorarbeiten für die Erstvermietung laufen auf Hochtouren.

Aufgrund der Transparenzbestimmungen über die Vermögensverwaltungskosten hat die PV-PROMEA diese im Jahr 2013 erstmals nach der Bruttomethode verbucht. Sie sind im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht um CHF 250'000.00 angestiegen und belaufen sich auf 0.237% (Vorjahr 0.227%) oder 24 Basispunkte der kostentransparenten Anlagen. Die PV-PROMEA erreicht bei ihrem angelegten Vermögen eine weiterhin gute Kostentransparenzquote von 99.63% (Vorjahr 99.51%). Die intransparenten Kollektivanlagen betragen CHF 4'194'814.44 (Vorjahr 5'352'918.66). Der Stiftungsrat hat im vergangenen Jahr die Geschäftsleitung beauftragt, für diese Anlagen Käufer zu finden. Ein Verkauf erfolgt im Verlauf des ersten Quartals 2015.

*«Der eine wartet, dass die
Zeit sich wandelt, der andere
packt sie an und handelt.»*

Dante Alighieri



bilanz,

PER 31. DEZEMBER

	Anhang Jahresrechnung	2014 in CHF	2013 in CHF
Aktiven			
Vermögensanlagen		1 216 056 261.51	1 155 982 983.46
Flüssige Mittel		86 083 828.34	57 636 740.77
Forderungen und Darlehen	7.1	11 561 666.13	14 872 858.68
Wertschriften	6.4	980 248 676.89	951 285 854.01
Liegenschaften	6.8	138 162 090.15	132 187 530.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	62 536.00	61 239.55
Transitorische Aktiven		62 536.00	61 239.55
Total Aktiven		1 216 118 797.51	1 156 044 223.01
Passiven			
Verbindlichkeiten		58 153 919.96	46 977 325.04
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.3	58 153 919.96	46 977 325.04
Passive Rechnungsabgrenzung	7.4	2 246 733.90	895 580.80
Beitragsreserven Arbeitgebende		13 501 422.90	14 508 516.15
Beitragsreserven Arbeitgebende		12 995 885.50	13 993 498.05
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgebende		505 537.40	515 018.10
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1 018 972 806.23	1 049 344 024.99
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	5.3	681 998 653.23	731 672 515.99
Vorsorgekapital Rentner	5.5	286 886 443.00	271 734 864.00
Technische Rückstellungen	5.6	50 087 710.00	45 936 645.00
Wertschwankungsreserve	6.3	123 243 914.52	44 318 776.03
Stiftungskapital, Unterdeckung		0.00	0.00
Total Passiven		1 216 118 797.51	1 156 044 223.01

rechnung,

BETRIEBSRECHNUNG 01.01. BIS 31.12.

	Anhang Jahresrechnung	2014 in CHF	2013 in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		69 805 408.75	78 975 265.53
Ordentliche Beiträge	3.2	70 004 796.00	77 879 950.77
– Sparbeitrag		51 335 637.97	54 480 682.04
– Risikobeitrag		16 009 105.56	20 413 089.04
– Verwaltungskostenbeitrag		2 660 052.47	2 986 179.69
Verzugszinsen auf Beitragsforderungen		22 997.65	20 579.05
Einlagen in Beitragsreserven Arbeitgebende	6.9	1 980 499.70	3 641 378.70
Einlage in Freie Mittel	6.9	0.00	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds		416 825.35	427 386.50
Verwendung von Beitragsreserven und Freien Mitteln		–2 619 709.95	–2 994 029.49
Eintrittsleistungen		45 475 679.63	39 944 610.61
Freizügigkeitseinlagen Aktiv-Versicherte	5.3	45 475 679.63	39 944 610.61
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		115 281 088.38	118 919 876.14
Reglementarische Leistungen		–35 223 195.30	–36 910 721.15
Altersrenten		–15 288 913.25	–13 944 306.80
Hinterlassenenrenten		–2 390 029.35	–2 304 751.30
Invalidenrenten		–3 396 180.65	–3 635 899.50
Kapitalleistungen bei Pensionierung		–11 760 379.05	–15 170 530.80
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		–2 387 693.00	–1 855 232.75
Ausserreglementarische Leistungen		0.00	0.00
Austrittsleistungen		–126 767 633.47	–105 313 661.63
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.3	–119 020 027.90	–102 459 628.53
Übertrag von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		–4 233 752.00	–
Vorbezüge WEF / Scheidung	5.3	–3 513 853.57	–2 854 033.10
Auszahlung Beitragsreserven Arbeitgebende bei Austritt		–490 542.45	–782 562.45
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		–162 481 371.22	–143 006 945.23

Anhang Jahresrechnung		2014 in CHF	2013 in CHF
Auflösung, Bildung und Verzinsung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven Arbeitgebende		31 654 243.41	-6 663 669.77
Auflösung Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte		61 492 469.91	47 876 287.54
Bildung Vorsorgekapital Rentner		-14 420 420.55	-28 133 864.85
Bildung Technische Rückstellungen 5.6		-4 151 065.00	-15 360 622.00
Verzinsung des Sparkapitals		-12 396 493.65	-11 215 683.70
Auflösung von Beitragsreserven Arbeitgebende 6.9		1 129 752.70	170 213.24
Versicherungsaufwand		-337 227.25	-410 617.13
Arztzeugnisse		-663.95	-4 786.08
Vertrauensärztliche Abklärungen		-100.00	-1 900.00
Expertenleistung Schaden		-44 593.80	-43 397.55
Expertenleistung Regress		-2 551.50	-
Beiträge an Sicherheitsfonds		-289 318.00	-360 533.50
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-15 883 266.68	-31 161 355.99
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		98 215 391.22	71 335 433.68
Ertrag aus Wertschriften 6.7		95 543 544.05	68 035 224.96
Ertrag Darlehen und Übrige 6.7		42 875.00	42 010.10
Ertrag aus Liegenschaften 6.7		5 403 174.44	5 772 940.50
Vermögensverwaltungsaufwand 6.7		-2 774 202.27	-2 514 741.88
– Direkte Vermögensverwaltungskosten		-977 802.94	-835 488.88
– Vermögensverwaltungsaufwand Experten		-122 004.05	-238 702.75
– TER-Kosten Obligationen FW		-12 648.29	-
– TER-Kosten Aktien Emerging Markets		-27 443.17	-26 472.93
– TER-Kosten Immobilien indirekt		-524 094.59	-417 493.79
– TER-Kosten Private Equity/Hedge Funds		-778 834.88	-672 661.28
– Verwaltungskosten Liegenschaften		-331 374.35	-323 922.25
Sonstiger Ertrag		16 581.35	22 739.05
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		16 581.35	22 739.05
Verwaltungsaufwand 7.5		-3 423 567.40	-3 232 259.40
Verwaltungsaufwand allgemein		-2 486 564.15	-2 356 809.55
Kassenrevisionen		-44 819.20	-46 882.00
Pensionskassenexperte		-58 150.55	-72 791.85
Aufsichtsbehörde		-25 359.00	-28 678.00
Werbeaufwand		-84 462.90	-80 505.05
Provisionen Makler		-724 211.60	-646 592.95
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		78 925 138.49	36 964 557.34
Bildung Wertschwankungsreserve 6.3		-78 925 138.49	-36 964 557.34
Jahresergebnis		-	-

Schlieren, 16.03.2015

PV-PROMEA

Urs Schneider

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Patric Spahr

Bereichsleitung BVG, Mitglied der GL

anhang,

ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse bezweckt in Form einer Gemeinschaftsstiftung die Durchführung der Beruflichen Vorsorge nach BVG und seinen Ausführungsbestimmungen für Arbeitnehmende und Arbeitgebende derjenigen Unternehmungen, die Mitglieder, Patronatsmitglieder oder Gönner der Gründerverbände sind oder mit einem der genannten Mitstifter sozialpartnerschaftliche Verhältnisse unterhalten und sich der PV-PROMEA anschliessen. Ebenfalls können sich weitere Unternehmen anschliessen, welche die Aufnahmekriterien der Stiftung erfüllen.

Die PV-PROMEA kann auch über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben. Allfällige Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit, bleiben dem Ermessen des Stiftungsrates vorbehalten. Zur Erreichung des Stiftungszweckes kann die PV-PROMEA Versicherungsverträge zugunsten der Destinatäre oder eines Teiles derselben abschliessen oder in solche bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein muss.

Der Vorsorgeplan beruht für Risikoleistungen auf dem Leistungs- und für Altersleistungen auf dem Beitragsprimat.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PV-PROMEA ist im Register für die Berufliche Vorsorge unter der Nummer ZH 1423 eingetragen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Stiftungsurkunde, 10. Juli 2007
- Vorsorgereglement, 6. Mai 2011
- Kostenreglement, 1. Januar 2007
- Organisations- und Verwaltungsreglement, 1. Januar 2010
- Rückstellungs- und Schwankungsreservenreglement, 1. Januar 2007
- Anlagereglement, 12. Dezember 2011
 - Strategische Asset Allocation (SAA) 2009;
 - Anh. 1 zum Anlagereglement, 3. September 2009

– Aufbauorganisation;

Anh. 2 zum Anlagereglement, 7. Mai 2009

– Informations- und Kontrollkonzept;

Anh. 3 zum Anlagereglement, 7. Mai 2010

- Reglement der Unterschriftenregelung, 1. Januar 2009
- Handelsregistereintrag, 18. Juli 1990
- Vereinbarung Pensionskassenexpertenmandat, 1. Januar 2006
- Vereinbarung mit der AHV-Ausgleichskasse PROMEA, 1. Januar 2013
- ASIP-Charta, 1. Januar 2009
- Teilliquidationsreglement, 1. Juli 2010

Im Zusammenhang mit der Strukturreform wurden das Organisations- und Verwaltungsreglement, das Anlagereglement, das Rückstellungsreglement sowie das Vorsorgereglement angepasst. Die Reglemente sind zur Schlussprüfung der Aufsichtsbehörde zugestellt worden.

1.4 Organe der Vorsorgeeinrichtung /

Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

Vertreter der Arbeitgebenden

Hans Kunz* Vizepräsident, 2013–2016

Toni Merkle, 2013–2016

Susanne Niklaus*, 2014–2017

Vertreter der Arbeitnehmenden

Rolf Frehner* Präsident, 2014–2017

René Leemann*, 2014–2017

Nicola Tamburrino, 2014–2017

Die Amtsdauer beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni.

* = Mitglieder des Stiftungsratsausschusses

Geschäftsführung

Urs Schneider Vorsitzender der Geschäftsleitung

Sozialversicherungen PROMEA

Patric Spahr Bereichsleitung BVG, Mitglied der GL

Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung zeichnen kollektiv zu zweien.

1.5 Revisionsstelle, Experten, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle BDO AG, Zürich, *Experte für die Berufliche Vorsorge* Allvisa AG, Zürich

Aufsichtsbehörde BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), *Anlageberatung* PPCmetrics AG, Zürich

Immobilien Management BSZ Immobilien AG, Zürich, *Baufachmann* Klingenfuss + Partner AG, Würenlos

Immobilien schätzer Swiss Valuation Group AG, Zürich

1.6 Gründerverbände

Arbeitgebende Schweizerische Metall-Union (SMU)

Arbeitnehmende Unia, Syna – die Gewerkschaft

1.7 Angeschlossene Arbeitgeber

Anfangsbestand 1'011 (Vorjahr: 1'051)

Zugänge 13 (Vorjahr: 0)

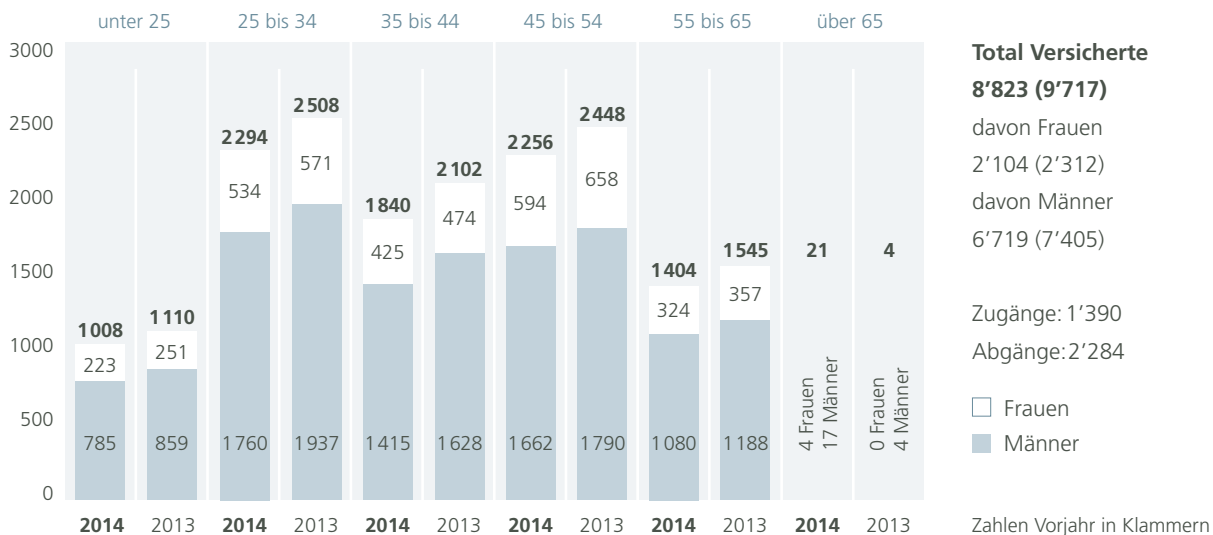
Geschäftsaufgaben –3 (Vorjahr: –8)

Abgänge –30 (Vorjahr: –32)

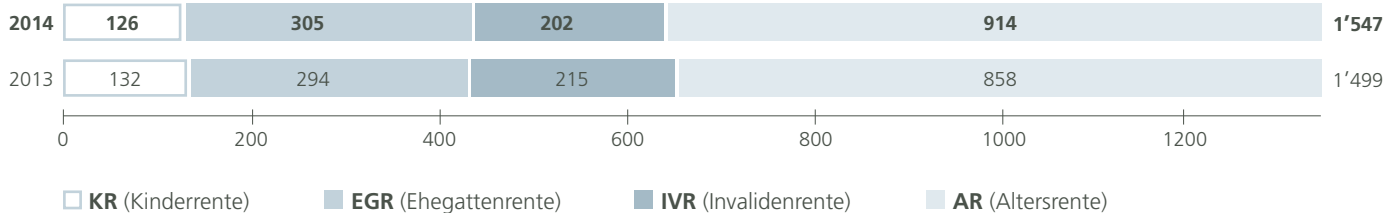
Anzahl angeschlossene Betriebe 991 (Vorjahr: 1'011)

2. Aktiv-Versicherte und Rentner

2.1 Versichertenstruktur Aktiv-Versicherte per 31.12.2014/2013



2.2 Versichertenstruktur Rentenbezüger per 31.12.2014/2013



Total Rentenbezüger 1'547 (1'499), davon Frauen 552 (545), davon Männer 995 (954)

Bestandesentwicklung Rentenbestand

	31.12.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	31.12.2013
Altersrenten	914	83	-27	858
Invalidenrenten	202	12	-25	215
Ehegattenrenten	305	16	-5	294
Invaliden-Kinderrenten	84	5	-7	86
Pensionierten-Kinderrenten	6	1	-1	6
Waisenrenten	36	1	-5	40
Total	1 547	118	-70	1 499

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Die Leistungen der Stiftung sind in den ergänzenden Bestimmungen zum Reglement vom 1. Januar 2011 im Detail umschrieben. Nachfolgend ist die Übersicht der Leistungen aufgeführt:

Bei Erreichen des Schlussalters

- Lebenslange Altersrente
- Alters-Ehegattenrente
- Pensionierten-Kinderrente
- Kapitalabfindung

Vor Erreichen des Schlussalters im Todesfall

- Ehegattenrente/Partnerrente
- Waisenrente
- Todesfallkapital

Bei Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)

- Invalidenrente
- Invaliden-Kinderrente
- Befreiung von der Beitragszahlung

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Pensionskasse ist nach dem Beitragsprimat (Altersleistungen) und dem Leistungsprimat (Risikoleistungen) finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich zusammen aus den Sparbeiträgen, den Risikobeiträgen und den Verwaltungskostenbeiträgen. Die Beiträge berechnen sich in Prozent des versicherten Lohnes und werden

grundsätzlich paritätisch (Arbeitnehmende und Arbeitgebende je 50%) finanziert. Der versicherte Lohn gemäss Reglement entspricht dem AHV-Lohn oder dem koordinierten Lohn.

	2014 in CHF	2013 in CHF
Beiträge Arbeitgebende	36 953 024	41 036 170
Beiträge Arbeitnehmende	33 051 772	36 843 781
Gesamtbeiträge	70 004 796	77 879 951
davon:		
– Sparbeitrag	51 335 638	54 480 682
– Risikobeitrag	16 009 106	20 413 089
– Verwaltungskostenbeitrag	2 660 052	2 986 180

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Gemäss Reglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Der Vorbezug der Rente führt zu einer lebenslangen Kürzung der jährlichen Altersrente. Der Umwandlungssatz reduziert sich pro vorbezogenes Jahr um rund 0.25 Punkte. Die Versicherten haben die Möglichkeit, sich bei vorzei-

tiger Pensionierung für die Rentenkürzung oder zum Erwerb der maximalen reglementarischen Leistungen einzukaufen. Die PV-PROMEIA bietet den Metallbaubetrieben der Kantone Wallis und Waadt einen Vorsorgeplan an, welcher die Bestimmungen des betreffenden kantonalen Gesamtarbeitsvertrages erfüllt.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsansätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- *Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten, Abgrenzungen* Nominalwert
- *Währungsumrechnung* Kurse am Bilanzstichtag
- *Wertschriften inkl. Anlagefonds, Obligationen* Kurswert (inkl. Marchzinsen)

- *Liegenschaften* Detaillierte Schätzung durch einen Experten (Details vgl. 6.8)
- *Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen* Gemäss Gutachten des PK-Experten

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es ergaben sich keine Änderungen zum Vorjahr.

5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken werden durch die Stiftung autonom getragen.

5.2 Angaben zur versicherungstechnischen Bilanz

Der Experte für Berufliche Vorsorge erstellt eine versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2014.

Für die Berechnung des Rentner-Deckungskapitals werden die Werte BVG 2010 (Periodentafeln) verwendet. Per 31.12.2013 wurde der technische Zinssatz von 3.5% auf 3.0% gesenkt.

5.3 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktiv-Versicherten

	2014 in CHF	2013 in CHF
Stand Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte per 01.01.	731 672 516	768 774 553
Altersgutschriften	52 728 750	55 942 429
Freizügigkeitseinlagen	45 475 680	39 944 611
Zinsgutschriften	11 818 607	10 767 559
Bildung zu Lasten Betriebsrechnung	493 970	497 733
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-119 020 028	-102 452 937
Teilkapitalauszahlungen	-	5 872
Vorbezüge WEF	-1 691 137	-1 701 191
Scheidungsbezug	-1 734 341	-1 158 715
Auflösung infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	-37 745 364	-38 947 398
Stand Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte per 31.12.	681 998 653	731 672 516

Die einzelnen Vorsorgeguthaben wurden im Jahr 2014 mit 1.75% verzinst (1.5% im Jahr 2013).

5.4 Summe der Alterguthaben nach BVG

Die Altersguthaben nach BVG betragen CHF 463'624'083 (Vorjahr: CHF 500'661'926).

5.5 Entwicklung des Deckungskapitals der Rentner

	2014 in CHF	2013 in CHF
Stand Deckungskapital Rentner per 01.01.	271 734 864	247 438 401
Veränderung	15 151 579	24 296 463
Stand Deckungskapital Rentner per 31.12.	286 886 443	271 734 864

Das notwendige Kapital (inkl. Langleberisiko) für die Erbringung der Rentenleistungen wird jährlich auf den Stichtag nach versicherungstechnischen Grundsätzen vom Experten für Berufliche Vorsorge neu berechnet. Die Differenz zwischen vorhandenem und notwendigem Kapital wird zu Lasten der Betriebsrechnung gebucht. Die Darstellung der Deckungskapitalien der Rentner sowie die technischen Rückstellungen wurden im Berichtsjahr auf Empfehlung des Experten für Berufliche Vorsorge geändert.

5.6 Technische Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen veränderten sich wie folgt:

	2014 in CHF	2013 in CHF
Risikoschwankungsfonds	8 306 026	8 734 799
Rückstellung für Pensionierungsverluste	32 633 962	33 125 823
Rückstellung für Mehrverzinsung	3 409 993	–
Rückstellung für Langlebigkeit	5 737 729	4 076 023

Der Stiftungsrat hat beschlossen, dass die reglementarischen Altersguthaben im Jahr 2015 mit mindestens 2.25% verzinst werden. Die entsprechenden Mehrkosten wurden der Betriebsrechnung 2014 bereits belastet.

5.7 Technische Grundlagen

Für die Berechnung des Rentner-Deckungskapitals werden die Werte BVG 2010 (Periodentafeln) verwendet. Per 31.12.2013 wurde der technische Zinssatz von 3.5% auf 3.0% gesenkt.

Das notwendige Deckungskapital entspricht dem per 31. Dezember 2014 angesammelten Altersguthaben der Aktiv-Versicherten und dem Vorsorgekapital der Rentenbezüger.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 und Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

	2014 in CHF	2013 in CHF
Aktiven zu Marktwerten	1 216 118 797	1 156 044 223
./. Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	–60 400 654	–47 872 906
./. Beitragsreserven und Freies Vorsorgevermögen angeschlossener Arbeitgebender	–13 501 423	–14 508 516
Verfügbares Vermögen	1 142 216 720	1 093 662 801
Vorsorgekapital Aktive	–681 998 653	–731 672 516
Vorsorgekapital Rentner	–286 886 443	–271 734 864
Technische Rückstellungen	–50 087 710	–45 936 645
Notwendiges Vermögen	–1 018 972 806	–1 049 344 025
Überdeckung / Unterdeckung	123 243 914	44 318 776
Deckungsgrad	112.1%	104.2%

5.9 Versicherungstechnisches Gutachten

Das letzte Gutachten wurde per 31.12.2013 erstellt. Darin wurde folgendes bestätigt:

Die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere dem Freizügigkeitsgesetz.

Die PV-PROMEA verfügt gemäss Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG über genügend Sicherheit, damit sie die Vorsorgeverpflichtungen erfüllen kann.

Die getätigte Rückstellung für Risikofälle zusammen mit den Risikobeiträgen bietet genügend Risikoschutz und entspricht damit den gesetzlichen Anforderungen nach Art 43 BVV 2.

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat trägt die oberste Verantwortung für die Vermögensanlagen. Entsprechend hat er ein Anlagereglement erstellt, welches die Ziele und Grundsätze der Vermögensbewirtschaftung beschreibt. Zudem hat der Stiftungsrat einen Stiftungsratsausschuss eingesetzt, welcher für die Umsetzung der Vermögenstätigkeit zuständig ist. Im Jahr 2014 wurde das Wachstum in der EU, nach der leichten Erholung im Jahr 2013, etwas gebremst. Vor allem Italien, Frankreich und Griechenland, aber auch die an Schwung verlierende deutsche Wirtschaft haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Überdies wiesen Japan, rezessionsbedingt, sowie die Schwellenländer China und Russland 2014 Wachstumsschwächen auf. Im Gegenzug entwickelte sich die US-Wirtschaft, nach einem schwachen Jahresbeginn, positiv und die Arbeitslosenquote sank. Besonders hervorzuheben im Jahr 2014 ist der markante Zinsrückgang in der Schweiz, aber auch in anderen Währungsräumen.

Sämtliche Anlagekategorien erzielten im Jahr 2014 positive Renditen, mit Ausnahme der Rohstoff- und Hedgefonds-Anlagen. Da 2014 das Zinsniveau der wichtigsten Länder sowie auch die meisten Kreditaufschläge (Credit Spreads) gesunken sind, wiesen die Obligationenanlagen positive Renditen aus. Dies gilt sowohl für die Obligationen in CHF (Swiss Bond Index) als auch für Fremdwährungsanleihen (Citigroup WGBI hedged in CHF). Allerdings entwickelten sich die Anleihen von Schwellenländern weniger gut als diejenigen der Industrieländer.

Die Renditen des Schweizer Aktienmarktes waren deutlich positiv und auch die globalen Aktienmärkte erzielten positive Renditen. Die Rendite des MSCI World Index lag höher als diejenige des Schweizer SPI Index, der globalen kleinkapitalisierten Unternehmen sowie der Schwellenländer und der Aktien mit hohem Substanzwert. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Immobilienanlagen, wobei börsenkotierte Anlagen (Immobilienaktien und Immobilienfonds) deutlich stärker im Wert gestiegen sind als die nicht kotierten Immobilienanlagen in der Schweiz (KGAST Immo-Index). Die kotierten Anlagen in Private Equity verzeichneten höhere Renditen als andere Alternative Anlagen, aber deutlich tiefere Renditen als internationale Aktienanlagen. Bei den ungesicherten Fremdwährungen hatten Anlagen in Euro und Yen einen negativen und Anlagen in Britischen Pfund und US-Dollar einen deutlich positiven Einfluss auf das Anlageresultat. Die währungsgesicherten Indizes wiesen daher 2014 tiefere Renditen aus.

Vermögensverwalter der PV-PROMEIA

Obligationen CHF Loyal Finance AG, Direktanlage, Zürcher Kantonalbank, Fondslösung

Obligationen Fremdwährungen UBS Global Asset Management, Fondslösung

Aktien Schweiz Bank Coop, Direktanlage

Aktien Welt Credit Suisse, Fondslösung, M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Direktanlage

Aktien Emerging Markets Credit Suisse, Fondslösung

Global Custodian UBS AG

6.2 Inanspruchnahme der Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Art. 50 der Verordnung über die Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVV 2) regelt die Sicherheit und Risikoverteilung der Anlagen. Die Vermögensanlagen sollen sorgfältig bewirtschaftet und überwacht werden. Die Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 wurden nicht in Anspruch genommen. Es wird bestätigt, dass die gewählte Anlagestrategie einer optimalen Risikoverteilung der Anlagen dient und die Erfüllung des Vorsorgezwecks bestmöglich unterstützt wird. Die Bestimmungen von Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2 sind eingehalten.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die PV-PROMEIA weist am 31.12.2014 Wertschwankungsreserven im Betrag von CHF 123'243'914 auf.

Die Wertschwankungsreserve für die Anlagestrategie beträgt gemäss Kalkulation des Strategieberaters (bei einem Sicherheitsniveau von 97.5%) 15.7% der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen. Bei einem Niveau von 99% resultiert eine notwendige Wertschwankungsreserve von 18.7%. Die PV-PROMEIA weist ein Reserverdefizit von CHF 36.7 Mio. aus und hat demzufolge eine eingeschränkte Risikofähigkeit.

Soll Wertschwankungsreserve 15.7% von Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	CHF 159'978'730
Vorhandene Wertschwankungsreserve	CHF 123'243'914
Reserverdefizit	CHF 36'734'816

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Anlagestrategie			BVV 2	
	untere Bandbreite	Zielstruktur	obere Bandbreite	Maximallimiten	Artikel
Kurzfristige und liquide Mittel	0%	1%	10%		
Obligationen CHF	30%	37%	44%		
Obligationen FW (hedged)	10%	12%	14%		
Nominalwerte		50%			
Aktien	26%	32%	38%	50%	55 lit. b) BVV 2
• Schweiz	10%	12%	14%		
• Ausland	14%	17%	20%		
• Emerging Markets	2%	3%	4%		
Alternative Anlagen	0%	0%	8%	15%	55 lit. d) BVV 2
• Private Equity	0%	0%	3%		
• Hedge Funds (hedged)	0%	0%	5%		
Immobilien Schweiz	13%	18%	23%	30%	55 lit. c) BVV 2
Sachwerte		50%			
Total		100%			
Total Aktien und Alternative Anlagen	26%	32%	46%		
Total Fremdwährungen	16%	20%	27%	30%	55 lit. e) BVV 2
Total Fremdwährungen (vor Absicherung)	26%	32%	46%		

Anlagekategorie	31.12.2014 in CHF	%	31.12.2013 in CHF	%
Flüssige Mittel	86 083 829	7.08	57 636 740	4.99
Forderungen und Darlehen	11 561 666	0.95	14 872 859	1.29
Rechnungsabgrenzung	62 536	0.01	61 240	0.01
Wertschriften	980 248 677	80.60	951 285 854	82.29
• Obligationen CHF	385 051 802	31.66	362 518 473	31.36
• Obligationen FW (hedged)	133 018 273	10.94	118 655 854	10.26
• Immobilienfonds	61 351 545	5.05	56 280 479	4.87
• Aktien Schweiz	143 578 097	11.80	154 659 352	13.38
• Aktien Ausland	208 593 478	17.15	210 368 062	18.20
• Aktien Emerging Markets	32 821 581	2.70	30 330 025	2.62
• Private Equity	15 093 965	1.24	17 199 615	1.49
• Hedge Funds	739 936	0.06	1 273 994	0.11
Liegenschaften	128 950 000	10.60	128 547 400	11.11
Bauprojekt Martiloo Rapperswil	9 212 090	0.76	3 640 130	0.31
Total Anlagen	1 216 118 798	100.0	1 156 044 223	100.0

Die Anlagen entsprechen den Vorschriften von Art. 54, 54a, 54b und 55 BVV2 sowie den im Anlagereglement festgelegten Bandbreiten. Total Fremdwährungen nicht abgesichert 21.5%.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivate sind gemäss Anlagereglement zur Kursabsicherung von Währungsrisiken erlaubt.

Devisentermingeschäfte

Per Ende 2014 sind keine Devisentermingeschäfte vorhanden.

Zinssatzswaps

Ende Jahr waren keine Zinssatzswaps offen.

6.6 Wertschriftenausleihe (Securities Lending)

Per 31.12.2014 waren bei den Direktanlagen keine Wertpapiere ausgeliehen.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	2014 in CHF	2013 in CHF
Ertrag aus Wertschriftenanlagen	95 543 544	68 035 225
• Flüssige Mittel, Fest- und Callgelder	122 456	68 513
• Devisentermingeschäfte	-5 166	-4 248
• Obligationen	33 700 672	-2 861 600
• Immobilienfonds	4 998 767	2 613 495
• Aktien	54 585 576	69 063 785
• Private Equity	2 216 274	1 868 970
• Hedge Funds	-75 035	-2 713 690
Ertrag Darlehen und Übrige	42 875	42 010
Ertrag aus Liegenschaften	5 403 175	5 772 941
• Ordentlicher Erfolg	5 961 002	5 891 308
• Ausserordentlicher Aufwand, Renovationen	-1 087 827	-703 467
• Anpassung an Marktwert	530 000	585 100
Vermögensverwaltung, Investment-Controlling	-2 774 202	-2 514 742
Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	98 215 392	71 335 434
Relevantes Gesamtvermögen	1 216 118 798	1 156 044 223
Performance	9.13%	6.65%

Die Performance wurde nach der allgemein anerkannten TWR-Methode berechnet. Aufgrund der Bestimmungen nach der Strukturreform BVG werden die Vermögensverwaltungskosten transparent ausgewiesen. Die Vermögensverwaltungskosten 2014 wurden in der Betriebsrechnung verbucht.

Ausweis der Vermögensverwaltungskosten für Kollektivanlagen**Kostentransparenzquote**

	in CHF	in Prozent des Gesamtvermögens
Total der kostentransparenten Anlagen	1 158 373 271.76	99.63%
Total der intransparenten Kollektivanlagen	4 194 814.44	0.37%
Vermögen der PV-PROMEA gemäss Wertschriften- und Liegenschaftsbuchhaltung	1 162 568 086.20	100.00%

Die Kostentransparenzquote beträgt 99.63%.

Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten

	in CHF	in Prozent der kosten- transparenten Anlagen
Direkt in der Erfolgsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	1 099 806.99	0.094%
Kostenkennzahl der Liegenschaften	331 374.35	0.028%
Kostenkennzahl der kostentransparenten Kollektivanlagen	1 343 020.93	0.115%
Total der in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	2 774 202.27	0.237%

Das Total der in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten beträgt 0.237% der kostentransparenten Anlagen.

Kosten der transparenten Kollektivanlagen nach Anlagekategorie

Anlagekategorie	stichtagsbasierte Kosten in CHF	transaktionsbasierte Kosten in CHF
Fonds Obligationen – mit Bestand per Abschlussstichtag	13 301.83	12 648.29
Fonds Aktien Ausland – mit Bestand per Abschlussstichtag	28 390.67	27 443.17
Fonds Immobilien – mit Bestand per Abschlussstichtag	335 322.48	330 360.24
Anlagestiftung Immobilien – mit Bestand per Abschlussstichtag	193 734.35	193 734.35
Private Equity – mit Bestand per Abschlussstichtag	766 091.00	778 834.88
Total der transparenten Kollektivanlagen	1 336 840.33	1 343 020.93

Liste der intransparenten Kollektivanlagen per Abschlussstichtag

ISIN	Wertpapiername	Bestand	Kurswert	Marktwert	in Prozent der intransparenten Kollektivanlagen
Hedge Funds					
	EIM NYON. MODERATE CHF	229 378.02	1.00	229 378.02	5.47%
	INNOVATION	1.00	0.00	0.00	0.00%
	TRADEX GLOBAL CHF CLASS D-S	1 678.18	9.37	15 724.50	0.37%
	TRADEX GLOBAL CHF CLASS D-S II	1 575.56	48.12	75 816.04	1.81%
	TRADEX GLOBAL CHF CLASS D-S III	3 008.84	180.72	543 741.70	12.96%
Total Hedge Funds				864 660.26	20.61%
Private Equity					
	DCM PRIVATE EQUITY FD II LLC	2 343 926.39	0.99	2 329 042.46	55.52%
	OCM MEZZANINE FD II LP	831 884.00	0.99	826 601.54	19.71%
	WILLIAM BLAIR CAP. PARTNERS VII	175 625.40	0.99	174 510.18	4.16%
Total Private Equity				3 330 154.18	79.39%
Total der intransparenten Anlagen				4 194 814.44	100.00%

6.8 Liegenschaften und Landanteil

6.8.1 Liegenschaften

Folgende Liegenschaften befinden sich im Eigentum der PV-PROMEA:

	Verwaltungskosten in CHF	31.12.2014 Bilanzwert in CHF	31.12.2013 Bilanzwert in CHF
Liegenschaft Dübendorf	23 995.55	8 360 000	8 300 000
Liegenschaft Mönchaltorf	9 566.80	3 990 000	4 000 000
Liegenschaft Morbio	25 808.45	7 900 000	8 060 000
Liegenschaft Bern	11 596.05	5 300 000	5 200 000
Miteigentümeranteil Lyss		–	127 400
Liegenschaft Arni	34 720.00	15 770 000	15 650 000
Liegenschaft Zürich	19 784.30	8 950 000	8 840 000
Liegenschaft Niederglatt	10 369.55	3 770 000	3 760 000
Liegenschaft Seebach	56 003.35	18 420 000	18 610 000
Liegenschaft Dietikon	34 024.30	17 110 000	16 930 000
Liegenschaft Zofingen	10 018.25	4 210 000	4 140 000
Liegenschaft Mumpf	23 462.95	9 090 000	9 050 000
Liegenschaft Amriswil	53 405.25	17 160 000	17 060 000
Liegenschaft Biel	9 994.00	4 420 000	4 320 000
Liegenschaft Allschwil	8 625.55	4 500 000	4 500 000
Total	331 374.35	128 950 000	128 547 400

Damit eine Trennung zwischen Portfolio-Management und Marktschätzung erreicht werden kann, wurde im Berichtsjahr weiterhin die Swiss Valuation Group mit der Ermittlung der aktuellen Marktwerte beauftragt. Die Bewertung erfolgte nach den Richtlinien der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26. Seit dem Jahr 2009

wird die PV-PROMEA beim Management der Immobilienanlagen durch die BSZ Immobilien AG unterstützt. Die Prüfung von Akquisitionsobjekten zur Erweiterung des Immobilienportfolios sowie der Sanierung von Bestandesliegenschaften erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der PV-PROMEA.

Bewertungsmethode der Liegenschaften: Discounted Cash Flow Methode / DCF-Verfahren; Bandbreite Kapitalisierungszinssätze von 4.0% bis 4.3%.

Das Immobilienportfolio der PV-PROMEА hat sich im Betrachtungszeitraum positiv entwickelt. Über das Gesamtportfolio gesehen kam der Mietertrag/Ist leicht oberhalb des budgetierten Rahmens zu liegen. Ebenfalls ein erfreuliches Bild zeigt der Jahresabschluss hinsichtlich des Mietzinsausfalls. Das Budget 2014 (Mietzinsausfall) wurde um rund 8% unterschritten. Die Eigentümerkosten (Betrieb, Instandhaltung) wurden 2014 innerhalb des budgetierten Rahmens abgerechnet.

Die Liegenschaft Glattalstrasse 40, Zürich bildete auch 2014 einen Sanierungsschwerpunkt. Zum Jahresende konnten 8 von 9 der geplanten Sanierungsetappen termin- und kostengerecht ausgeführt werden. Die 9. Etappe beinhaltet die Liftsanierung im Restaurant/ Bowlingcenter. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Liftherstellers kann die Massnahme erst im April 2015 realisiert werden.

Als Desktop-Schätzung hat die Swiss Valuation Group mit Stand vom 31.12.2014 das Immobilien Portfolio bewertet. Gemäss der aktuellen Schätzungsergebnisse wird das Portfolio mit einem Marktwert von ca. CHF 129.0 Mio. (nur Bestandsliegenschaften) geführt. Dies entspricht einer Wertvermehrung von CHF 0.53 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Der Miteigentumsanteil von 1% am Geschäftshaus Hirschen Markt in Lyss wurde zum 1. Mai 2014 an die Gebäudeversicherung Bern verkauft. Der Kaufpreis betrug CHF 109'000 (CHF – 18'400 zum Buchwert). Im Jahr 2014 wurde das Neubauprojekt in Rapperswil weiter vorangetrieben. Der aktuelle Stand der Arbeiten ist innerhalb der Termin- und Kostenvorgaben. Zum Ende des Jahres wurden rund CHF 9.2 Mio. inkl. dem Landanteil investiert.

Daraus ergibt sich folgende Übersicht:

	31.12.2014 Bilanzwert in CHF	31.12.2013 Bilanzwert in CHF
Bauprojekt Martiloo Rapperswil	9 212 090	3 640 130
Total	9 212 090	3 640 130

6.9 Erläuterungen zu den Beitragsreserven und den Freien Mitteln angeschlossener Arbeitgebender

Die Beitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt:

	2014 in CHF	2013 in CHF
Stand Beitragsreserven Arbeitgebende am 01.01.	13 993 499	14 025 236
Einlagen in die Beitragsreserven Arbeitgebender	1 980 500	3 641 379
Auflösungen als Beitragszahlung der Arbeitgebenden	-2 619 710	-2 994 029
Auflösung Firmenaustritt	-490 542	-782 562
Nach Jahresabschluss zu überweisende AGRB	-	-35 000
1% Zins	132 139	138 475
Total Beitragsreserven Arbeitgebende am 31.12.	12 995 886	13 993 499
Stand Freie Mittel Arbeitgebende am 01.01.	515 018	509 919
Zufluss Freier Mittel / Zins	5 005	5 099
Abfluss Freier Mittel	-14 486	-
Total Freie Mittel Arbeitgebende am 31.12.	505 537	515 018

7. Erläuterungen weiterer Positionen von Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen und Darlehen

Die Position aus Forderungen und Darlehen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 in CHF	31.12.2013 in CHF
Guthaben Verrechnungssteuer Eidg. Steuerverwaltung	1 887 795	2 230 551
Guthaben Quellensteuer ausländische Steuerverwaltungen	128 377	107 349
Abrechnungskonto mit der Ausgleichskasse PROMEA	7 994 144	7 994 328
Abrechnungskonti Verwaltungen Liegenschaften	958 285	2 203 462
Sicherheitsfonds BVG	131 100	66 842
Diverse Guthaben	461 965	420 327
Grundpfandrechtl. gesichertes Darlehen	–	1 850 000
Total Forderungen und Darlehen	11 561 666	14 872 859

Die Ausgleichskasse PROMEA übernimmt als übertragene Aufgabe das Inkasso der Beiträge der PV-PROMEA, d.h. die Beiträge der AHV/IV/EO sowie der PV-PROMEA werden zusammen in Rechnung gestellt. Diese übertragene Aufgabe wurde der Ausgleichskasse vom Bundesamt für Sozialversicherungen BSV bewilligt. Im Abrechnungskonto mit der Ausgleichskasse PROMEA werden die Guthaben und Belastungen aus dieser Zusammenarbeit geführt.

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet folgende Einzelpositionen:

	2014 in CHF	2013 in CHF
Pendente Liegenschaftsabrechnung	–	–
Pendente Guthaben	62 536	61 240
Total Transitorische Aktiven	62 536	61 240

Beim Betrag von CHF 62'536 handelt es sich um Guthaben bei Rentenbezügern sowie Maklern.

7.3 Freizügigkeitsleistungen und Renten

Auf diesem Konto spielt sich der gesamte Zahlungsverkehr mit den Versicherten ab. Alle eingebrachten Zahlungen von Versicherten werden sofort auf diesem

Konto erfasst und sobald die notwendigen Angaben vorhanden sind, umgebucht. Auch Auszahlungen an die Versicherten laufen über dieses Konto.

7.4 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet folgende Einzelpositionen:

	2014 in CHF	2013 in CHF
Pendente Austrittsleistungen	–	–
Diverses	2 246 734	895 581
Total Transitorische Passiven	2 246 734	895 581

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungen sind Eintrittsleistungen zusammengefasst, welche im Jahr 2014 dem Durchlaufkonto gutgeschrieben wurden, aber im Altersguthaben der Versicherten noch nicht verbucht werden konnten.

7.5 Verwaltungsaufwand

Der Aufwand für Marketing und Werbung sowie Verwaltung setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2014 in CHF	2013 in CHF
Courtage Makler und Vermittler	724 212	646 593
Aufwand Geschäftsbericht	27 864	41 756
Werbung allgemein	56 829	39 049
Sponsoring	5 770	3 700
./. Werbeanteil PROMRISK AG	–6 000	–4 000
Total Marketing- und Werbeaufwand	808 675	727 098
Kassenrevision und Beratung	44 819	46 882
Pensionskassenexperte	58 150	72 792
Aufsichtsbehörde	25 359	28 678
Verwaltungsaufwand allgemein	2 486 564	2 356 809
Total Verwaltungsaufwand	3 423 567	3 232 259

Die Verwaltungskosten pro Aktiv-Versicherten betragen CHF 388, pro Versicherten inkl. Rentenbezüger CHF 330.

7.6 Integrität und Loyalität

Alle in die Vermögensanlage involvierten Personen und Institutionen sowie der Stiftungsrat richten sich nach den Integritäts- und Loyalitätsbestimmungen von Art. 51b BVG und Art. 48f-I und 49a BVV 2 sowie nach den

Richtlinien der ASIP-Charta. Alle Personen und Institutionen haben jährlich schriftlich zu bestätigen, dass sie sich an die erwähnten Vorschriften halten.

7.7 Retrozessionen

Sämtliche mit der Verwaltung betrauten Personen und Institutionen haben im Sinne der Bundesgerichtsentscheide 132 III 460 vom 22. März 2006 und 138 III 755

vom 30. Oktober 2012 schriftlich offen gelegt, welche Vermögensvorteile sie von Dritten erhalten haben.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine.

9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage

Die Teilliquidationen per 31.12.2012 infolge Auflösung der Anschlussvereinbarung der Firma Hauswartprofis AG in Mägenwil und der Firma Hublot SA in Nyon sind abgeschlossen.

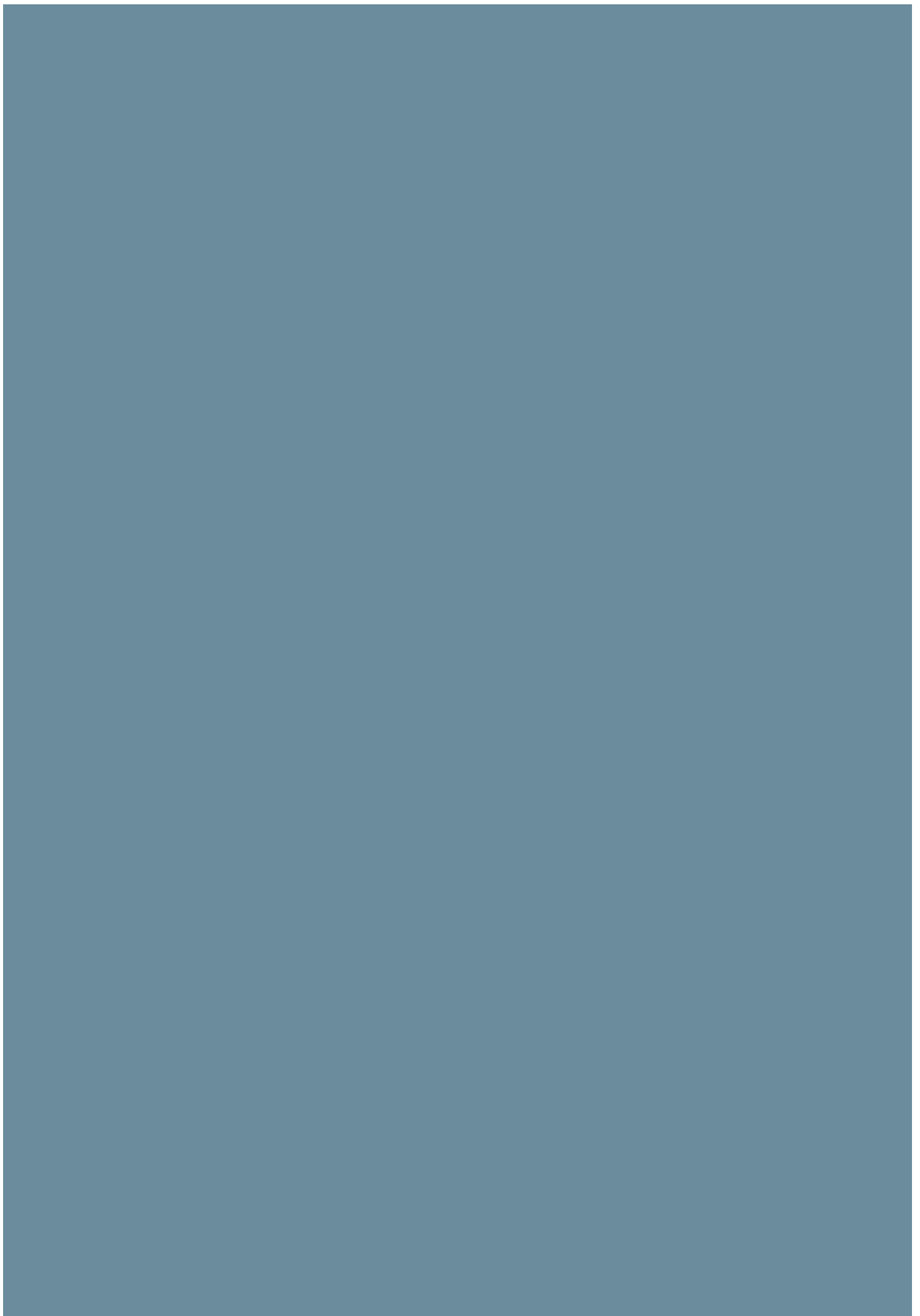
Der kollektive Austritt wurde gemäss Teilliquidationsreglement durchgeführt. Es sind Sparkapitalien von CHF 17.27 Mio. übertragen worden. Die übertragenen zusätzlichen Mittel bei diesen kollektiven Austritten betragen CHF 471'003. Die Revisionsstelle hat den ordnungsgemässen Vollzug der Teilliquidationen geprüft und für in Ordnung befunden.

Die Teilliquidationen 2013 werden mit CHF 3'762'749 in der Jahresrechnung 2014 abgegrenzt.

Im Jahr 2014 erfolgte die Auflösung von 9 Anschlussvereinbarungen, welche zu Teilliquidationen führen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.



PV-PROMEA
 Ifangstrasse 8
 8952 Schlieren

Kontaktperson	René Zehnder
Telefon direkt	+41 (0)43 344 43 81
E-Mail	rene.zehnder@allvisa.ch

Zürich, 13. April 2015

Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Experten für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52e Abs. 1 BVG und des uns erteilten Expertenmandates erstatten wir Ihnen per 31. Dezember 2014 nachfolgenden Bericht.

Unabhängigkeitserklärung

Als Experten für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52a, Abs. 1 BVG bestätigen wir, dass wir im Sinne von Art. 40 BVV 2 und gemäss der Weisung OAK BV W-03/2013 unabhängig sind und das Prüfungsurteil und die Empfehlungen objektiv gebildet worden sind.

Als zuständiger Experte für berufliche Vorsorge erfüllen wir die fachlichen Voraussetzungen nach Art. 52d Abs. 2 lit. a und b BVG hinsichtlich angemessener beruflicher Ausbildung und Berufserfahrung sowie Kenntnisse der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen und sind aufgrund der persönlichen Voraussetzungen nach Art. 52d Abs. 2 lit. c BVG betreffend guter Ruf und Vertrauenswürdigkeit von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV zugelassen.

Expertenbestätigung

Die finanzielle Lage der PV-PROMEA ist gut. Berechnet mit einem technischen Zins von 3.0% und der technischen Grundlage BVG 2010 beträgt der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2 per 31.12.2014 112.1% (Vorjahr 104.2%). Ein Grund für die Zunahme des Deckungsgrads um 7.9%-Punkte war die gute Performance im Berichtsjahr. Die Wertschwankungsreserve bzw. die technische Überdeckung beträgt 123.2 MCHF (Vorjahr 44.3 MCHF).

Basierend auf unserer Kontrolle gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG bestätigen wir, dass per 31. Dezember 2014

- die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere auch dem Freizügigkeitsgesetz, entsprechen.
- die Pensionskasse gemäss Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG genügend Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Vorsorgeverpflichtungen erfüllen kann.
- die getätigte Rückstellung für Risikofälle zusammen mit den Risikoprämien genügend Risikoschutz bietet und damit den gesetzlichen Anforderungen nach Art. 43 BVV 2 entsprochen wird.

Allvisa AG



René Zehnder
 Pensionskassen-Experte SKPE



Martin Hubatka
 lic. iur., RA
 Pensionskassen-Experte SKPE



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der

PV-PROMEA, Schlieren

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der PV-PROMEA, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 16. März 2015

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Marcel Frick
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

*«Lerne
alt zu werden mit einem
jungen Herzen.»*

Johann Wolfgang von Goethe



in kürze,

PV-PROMEA

Die PV-PROMEA ist eine paritätische Personalvorsorge-Einrichtung für die Metall-, Bau- und Baunebenbranche sowie weitere Gewerbebranchen und Betriebe.

Geschichte

1955 Gründung als Paritätische Zusatzversicherung

1968 Ausbau zur Paritätischen Versicherungskasse für das Metallbaugewerbe, PVKM

1983 Erweiterung zur PV-METALL im Hinblick auf das Obligatorium der 2. Säule (BVG)

1996 Namensänderung in PV-PROMEA

Gesellschaftsform

Paritätische Stiftung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden im Sinne von Art. 80ff. ZGB.

Stiftungszweck

Die PV-PROMEA bezweckt in der Form einer Gemeinschaftsstiftung die Durchführung der Beruflichen Vorsorge nach BVG und seinen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden derjenigen Firmen, die Mitglieder, Patronatsmitglieder und Gönner der Schweizerischen Metall-Union (SMU) sind, oder mit einem der genannten Mitstifter sozialpartnerschaftliche Verhältnisse unterhalten, oder deren Arbeitnehmende den Gesamtarbeitsverträgen der Mitstifter der PV-PROMEA unterstehen.

Stiftungsrat

Paritätisch mit je drei Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern der Gründerverbände.

Gründerverbände PV-PROMEA

- Schweizerische Metall-Union SMU (Metallbau-, Landmaschinen-, Metallhandwerks- und andere Firmen)
- Gewerkschaft Unia
- Syna – die Gewerkschaft

Dienstleistungsverbund mit den Sozialversicherungen PROMEA

- AHV-Ausgleichskasse
- Familienausgleichskasse
- Militärentschädigungskasse
- KSM, Krankenkasse Schweizerischer Metallbaufirmen

organe,

DER PV-PROMEA

Gründerverbände

Schweizerische Metall-Union SMU, Gewerkschaft Unia, Syna – die Gewerkschaft

Stiftungsrat

Rolf Frehner Präsident, Arbeitnehmervertreter (Unia)

Hans Kunz Vizepräsident, Arbeitgebervertreter (SMU)

René Leemann Arbeitnehmervertreter (Unia)

Toni Merkle Arbeitgebervertreter (SMU)

Susanne Niklaus Arbeitgebervertreterin (SMU)

Nicola Tamburrino Arbeitnehmervertreter (Syna)

Geschäftsleitung

Urs Schneider Vorsitzender der Geschäftsleitung Sozialversicherungen PROMEA

Patric Spahr Geschäftsleitung Sozialversicherungen PROMEA

Abteilungsleitung BVG

Markus Meichtry Abteilungsleiter BVG

Mitarbeitende

Claudia Di Toffa Mitglieder-/Versicherten- und Leistungsverwaltung/Zahlungsverkehr

Susanne Grossenbacher Mitglieder-/Versicherten- und Leistungsverwaltung

Beatrix Kästli-Artho Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Petra Müller-Loose Mitglieder-/Versichertenverwaltung/Rechnungswesen/Stiftungs- und Finanzbuchhaltung

Katia Rizzo Leistungsverwaltung

Rita Van Lokeren Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Martina Zürcher Mitglieder-/Versichertenverwaltung

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

Pensionskassenexperte

Allvisa AG, Zürich

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich

Kapitalanlagen**Depotbank (Global Custodian)**

UBS AG, Zürich

Anlageberatung

PPCmetrics AG, Zürich

Immobilien

BSZ Immobilien AG, Zürich

Schätzungsexperte

Swiss Valuation Group AG, Zürich

Impressum**Herausgeberin**

PV-PROMEA, Schlieren

Konzeption, Gestaltung und Umsetzung

agor werbeagentur, Zürich

